

Düsseldorf, den 28. Februar 1935.

Liebes Fräulein v. Kirschbaum!

Verzeihen Sie bitte, dass ich den Vortrag über die Union so lange behalten habe. Hoffentlich haben Sie ihn inzwischen nicht vermisst. Ich kam leider noch nicht zum schreiben in allem Arbeitsgedränge. Sehr herzlich danke ich Ihnen, dass Sie mir diese wichtigen Ausführungen zugänglich gemacht haben. Wenn es auch den Anschein hat, als würde im augenblicklichen Stadium des Kirchenkampfes im Rheinland die Frage einer Bekenntnis-Union nicht besonders brennend empfunden, so ist sie doch brennend und wird es auch bleiben, solange der Boden von Ba. und Da. nicht restlos verlassen ist. Auch die in der letzten Nummer der Reformierten KZ abgedruckten 9 Fragen werden viele zum aufhorchen nötigen. Lagen zu ihrer Aufstellung besondere Nötigungen durch konfessionelle Übergriffe seitens der Lutheraner oder der Reformierten vor? Ich habe auch noch einige andere Fragen in Bezug auf diese Veröffentlichung auf dem Herzen, die ich Ihnen vielleicht gelegentlich einmal sagen darf. - Samstag hatte ich eine Unterredung mit D. Dr. Fo., in deren Verlauf ich ihm den Vortrag über die „Gemeindemässigkeit der Predigt“ gegeben habe. Er brachte das Gespräch auf die „Theologischen Bedenken zum Kampf um die Union“ und es machte mich stutzig, mit welchem Eifer er sich der Sache annahm und seinem Erstaunen Ausdruck gab, dass die Unterzeichner sonst nicht für die Union eingetreten wären. Ob sein Eifer lediglich in der Tatsache seiner unierten geistlichen Ministerwürde seinen Grund hatte, weiss ich nicht, es könnte aber sein, dass er auch in den Unionsbestrebungen der DC-Lehre zu suchen ist. - Sie wissen besser, als ich es Ihnen je sagen könnte, liebes Fräulein v. Kirschbaum, dass ein Wort zur Union von Herrn Professor in der Öffentlichkeit vonnöten wäre, um Klarheit zu schaffen. Wenn Sie aber kürzlich sagten, dass der Vortrag in M. Gladb. sich so zum Druck nicht eigne, so werden Sie das schon übersehen haben und Warten geboten sein.

Der Kampf um die Rechtmässigkeit der Kirchenleitung ist hier noch immer nicht zum Ende gekommen, weil die Anstrengungen des DC-Regimentes, am Ruder zu bleiben, fort-dauern. D. Sto. wartet immer noch auf das Placet und ist bis jetzt noch nicht im Jä. gewesen. Der alte PKR betreibt grosse Aufklärungsarbeit in der Provinz. Vorigen Freitag waren in Düsseldorf die Pfarrer der niederrheinischen Synoden versammelt, gestern kamen die oberrheinischen Pfarrer in Neuwied zusammen. Die ganze Bonner Garde war vertreten, auch der Lehrherr von Herrn Traub, im ganzen waren 120 Pfarrer anwesend. Ich möchte wohl wünschen, Sie könnten einmal bei einer solchen Tagung dabei sein. Es geht natürlich weithin um die Klärung des Rechtszustandes bei dem gemachten Versuch, die Ordnung in der Rheinischen Kirche wieder herzustellen. Dass mir ein starker Druck aufliegt, was

wohl

wohl kommt, wenn die Herstellung der Ordnung und die Beseitigung des DC-Regimentes gelungen ist, wollen Sie bitte nicht als Meckerei und Kritisirerei in Permanenz auffassen, liebes Fräulein v.Kirschbaum. Mir wird nur immer sehr bange, wenn ich - wie gestern von Pfarrer Ha. - in so grossen und starken Worten vom dn.Rh. reden höre. Muss man dann nicht fragen, ob die Redner wirklich nur solche Optimisten sind, oder ob nicht massgebende Kirchenmänner schon wieder den Weg der Kirche, der im Worte Gottes aufgezeigt ist, und der entweder im Gehorsam gegangen werden oder von dem abgetreten werden muss, verlassen? D.Sto.war auch zugegen und sprach zu seiner Rechtslage. Erfreulich war der Vortrag von Dr.Me. Übrigens waren auch einige DC-Vertreter anwesend und es war bezeichnend, dass sie nichts gegen die erhobenen Anklagen vorzubringen hatten. Ein Sprecher gab lediglich eine Erklärung für die Thüringer Bewegung ab.

Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr habe ich sehr stark zu Ihnen hinüber gedacht und sehr mit mir gekämpft, ob ich nicht in Bonn aussteigen sollte, da ich Sie so sehr gerne wiedergesehen hätte. Aber ich wusste nicht, ob ein so unerwarteter Ueberfall Sie nicht arg in Ihren Arbeitsdispositionen gestört hätte. Steht schon etwas darüber fest, ob und wann Herr Professor predigen wird? Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich darüber verständigen würden, liebes Fräulein v.Kirschbaum. Und wie steht es mit der Revision? Ich wünsche Ihnen allen viel Kraft für diese schwere Zeit der Unentschiedenheit und des Wartens.

Heute ist hier im feindlichen Hauptquartier viel Bewegung. Ob das etwas mit dem gestrigen Empfang Mü. in Bln. ~~etwas~~ zu tun hat? jedenfalls hat Dr.O.heute mit Mü. persönlich gesprochen (telefonisch). So ist auch bei uns alles in Spannung und Ungewissheit und ich möchte Sie wohl bitten, doch meiner zu gedenken. Der Herr aber muss uns selber durch unsere Verzagttheit oder unseren Übereifer gnädig hindurch helfen.

Grüssen Sie bitte Herrn und Frau Professor sehr von mir und nehmen Sie selbst herzliche Grüsse von Ihrer

Käthe Seifert.